

## Projektfahrt 2010 nach Paris



Vier wunderschöne Tage im März durften wir die Pariser Stadtluft genießen. Schon Wochen vorher war Paris das Gesprächsthema Nummer eins und wir konnten den Tag der Abreise kaum erwarten. Mit einem Gemisch aus Aufregung und Vorfreude stiegen wir dann am 21. März in den Bus und hatten eine Fahrt von 11 Stunden vor uns. Mit dabei waren Schüler aus der 9. und 10. Klasse, Frau und Herr Steiner und Frau Schubbe. Kaum waren wir auf der Rügenbrücke, wurden die ersten Kekse ausgepackt und auch bald schon der erste Film eingelegt. Wer bequem schlafen konnte hatte Glück, das war allerdings bei den wenigsten der Fall. Endlich, circa um



7:00 Uhr am Montag, betraten wir an einer Tankstelle zum ersten Mal französischen Boden. Schon wurden eifrig Baguettes und Croissants gefuttert und wir versuchten, uns so gut es ging auf Frankreich einzustimmen.

Als wir dann endlich Paris erreichten, war dann auch jeder wach und alle beobachteten aufgeregt das Pariser Stadtleben vom Bus aus. Immer wieder erklang ein „OH!“ und „Hey! Guck mal da.“ Da wir noch nicht im Hotel einchecken konnten, fuhren wir direkt weiter zum Montmartre, um zuerst die verspielte Basilika Sacré-Cœur zu besichtigen.

Als wir ausstiegen, überraschte uns eine angenehme Frühlingswärme, die uns von Deutschland noch völlig fremd war! So wurde

unsere Vorfreude nur noch größer und es breitete sich ein wohltuendes Glücksgefühl aus. Alleine durften wir ein paar Stunden den Montmartre erkunden und

beobachteten Maler auf der Place du Tertre, besichtigten die Basilika und stöberten in Souvenirgeschäften.

Am Nachmittag konnten wir dann endlich unsere Zimmer beziehen und uns ein bisschen von der langen Reise erholen. Die Zimmer waren zwar sauber und hygienisch aber ziemlich eng, und



die Dusche stand mitten im Raum. Aber da wir ja sowieso nur zum schlafen dort waren, war das alles kein Problem. Das Hotel war ein bisschen außerhalb der Peripherie an der Porte de la Chapelle. Das ist ein eher sozial schwaches Viertel und deshalb waren unsere Freiheiten abends etwas eingeschränkt. Geplant war, dass wir einmal am Tag eine warme Mahlzeit in einer Studentenkantine bekommen. Wir waren einmal da und es war wirklich wenig ansprechend, also beschlossen wir, in den nächsten Tagen uns von Baguettes etc. zu ernähren.

Abends hatten wir noch ein wenig Zeit auf den Champs-Élysées zu bummeln, und es war genau so, wie man es sich vorstellt: alles beleuchtet und ein Geschäft



schicker, als das andere. In den nächsten Tagen erlebten wir noch sehr viel und lernten die Stadt ein bisschen besser kennen. Gleich am nächsten Morgen gab es eine Stadtrundfahrt und wir wurden an den meisten berühmten Sehenswürdigkeiten

vorbeikutschiert. Ein weiteres Highlight war das Stadterkundungsspiel. Es gab 25 Fragen zu beantworten, dafür musste man kreuz und quer durch Paris herumfahren. Es hat totalen Spaß gemacht, auch wenn irgendwann die Füße ziemlich schmerzten. Abends konnten wir die Stadt aus 300 Metern Höhe, vom Eiffelturm bestaunen. In den nächsten 2 Tagen sahen wir den Panthéon, wo berühmte Persönlichkeiten begraben liegen, das Museum für Moderne Kunst Centre Pompidou, den Louvre, wo wir stundenlang nach der Mona Lisa suchten und die berühmte Kathedrale Notre Dame. Aber abgesehen von dem Kulturprogramm hatten wir noch ne ganze Menge Freizeit und konnten nach Herzenslust die Pariser Geschäfte unsicher machen.



Am Donnerstag Abend mussten wir dann Abschied nehmen, von der Stadt der Liebe. Alle waren ziemlich k.o. und es fiel uns leichter zu schlafen, als auf der Hintour. In Bergen angekommen durften wir zu unserer Freude feststellen, dass auch hier der Frühling eingezogen war! Paris hat mich wirklich fasziniert, und ich denke immer gerne an die Tage zurück!

**Paris je t'aime!**

*Amelie Riedesel*





Die liebevoll gestalteten Tagebücher sind nicht nur ein Beleg für den Erfolg dieser Projektfahrt sondern auch ein tolles Erinnerungsstück an die Tage in Paris.